

INTESO

Integration im Sozialraum: Lokale Konzepte zur Vernetzung und Steuerung zivilgesellschaftlicher und institutioneller Ressourcen in der Arbeit mit Flüchtlingen



Quelle: WAZ, 6.4.2016, <http://www.derwesten.de/staedte/muelheim/klimaschutz-in-heissen-sued-staerken-id11711230.html>

27. Oktober 2016

1. Treffen der Lenkungsgruppe

Hochschule Düsseldorf, Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften

AUSGANGSLAGE

- **Stattfindender Zuzug von Flüchtlingen** nach Europa, Deutschland und NRW stellt die aufnehmenden **Regionen/Stadtteile** vor besondere **Herausforderungen**: sowohl auf sozialräumlicher als auch auf gesellschaftlicher Ebene
 - **Zivilgesellschaftliche und institutionelle Akteur*innen** stehen vor individuellen Herausforderungen
 - ✓ Es gilt **Strukturen aufzubauen**
 - ✓ Doppelstrukturen zu vermeiden
 - ✓ Synergien zu schaffen
 - ✓ bestehende **Ressourcen zu nutzen, zu vernetzen und zu koordinieren**
- Stadt **Düsseldorf** hat zur Schließung dieser „strukturellen Lücke“ **Welcome-Points** initiiert, die eine **Beratungs-, Informations- und Vernetzungsarbeit auf Stadtbezirksebene** leisten sollen
(unterschiedliche Schwerpunkte, unterschiedliche personelle Besetzung, keine Standards)

PROJEKTHINTERGRUND

- **Forschungsprojekt** im Rahmen des Programms „Geistes- und Gesellschaftswissenschaften in NRW; Förderlinie **Forschung zu Flucht und Integration**“
- **Laufzeit des Projektes:** Bewilligung im September 2016 für drei Jahre
- **Kooperation mit zwei Düsseldorfer Stadtbezirken** (Bezirksvertretung 5 und 6, sowie den dort ansässigen „Welcome Points“)
- **Team:** Prof. Dr. Ulrich Deinet, Dr. Anne van Rießen, Prof. Dr. Reinhold Knopp (Antragsteller_innen und Projektleitung), Katja Jepkens M.A. (WMA), Carina Bhatta (WHK)

Ministerium für Innovation,
Wissenschaft und Forschung
des Landes Nordrhein-Westfalen



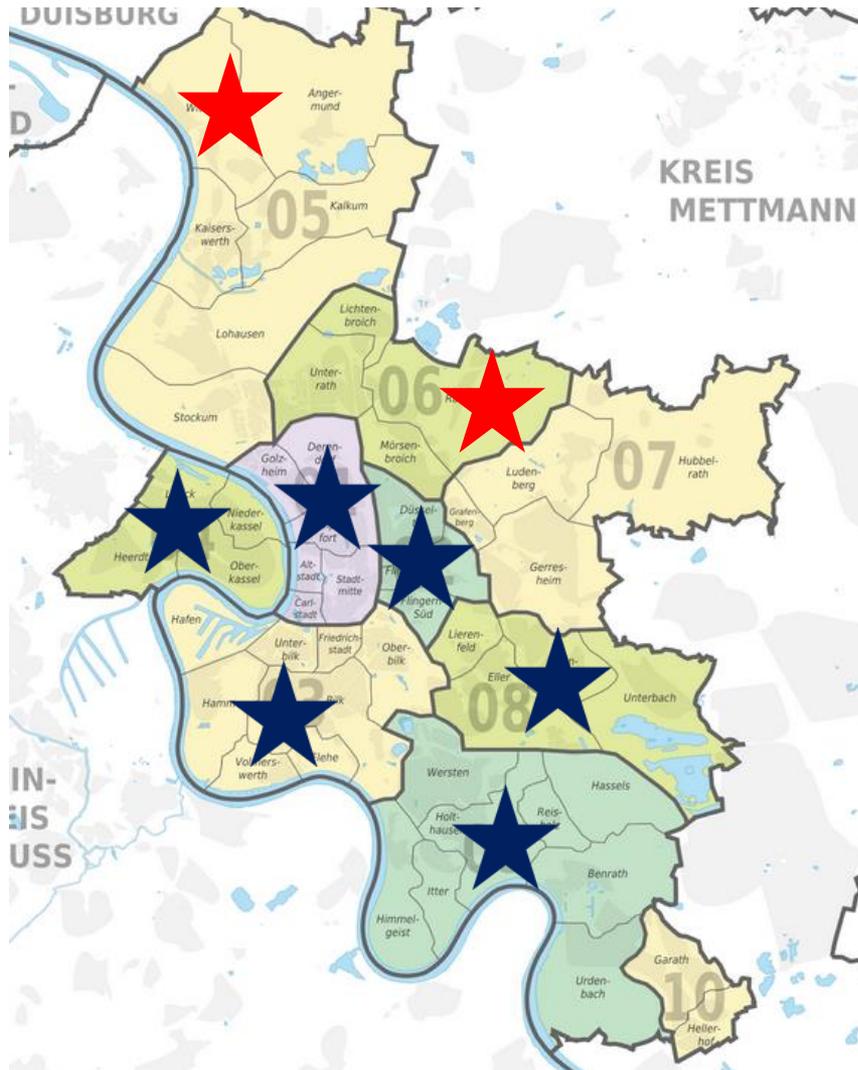
Landeshauptstadt
Düsseldorf

FORSCHUNGSLEITENDE FRAGESTELLUNG

„INTEGRATION IM SOZIALRAUM: LOKALE KONZEPTE ZUR VERNETZUNG UND STEUERUNG ZIVILGESELLSCHAFTLICHER UND INSTITUTIONELLER RESSOURCEN IN DER ARBEIT MIT FLÜCHTLINGEN“

- **Wie verändern sich Sozialräume** durch den Zuzug von Flüchtlingen?
- **Ob und wie kann eine sozialräumliche intermediäre Instanz diese Veränderungsprozesse aufnehmen und zugleich eine Ressource für die beteiligten oder neu zu beteiligenden institutionellen und gesellschaftlichen Akteur_innen darstellen?**
- **Damit einhergehend stellt sich die Frage: Kann ein generalisierbares Modell sozialräumlicher Integrationssteuerung entwickelt werden, das auch auf andere Kommunen übertragbar ist? → Entwicklung eines neuen sozialräumlichen Integrationssteuerungsmodells**

FELDZUGANG



Stadtbezirk 5

Bevölkerung: 34.318
Personen mit MGH: 29,4%
Fläche: 5048 ha

Stadtbezirk 6

Bevölkerung: 63.721
Personen mit MGH: 42,4%
Fläche: 1982 ha
(vgl. Landeshauptstadt Düsseldorf,
Stand 31.12.2015)

→ **Viele weitere
Differenzfaktoren
hinsichtlich der
Bevölkerungsstruktur,
der Bebauungs- und
Bevölkerungsdichte**

FELDZUGANG

Welcome Point 5 – Niederrheinstraße 20



Angebotsschwerpunkte

- Sprachcafés
- Deutschunterricht
- Wohnungspaten
- AK Arbeit (IHK und EA) Vermittlung und Begleitung zu Unternehmen
- Info-Sprechstunden zum Asylrecht (Rechtsanwältin)
- Vermittlung von Schule und Beruf

Träger: JBH Düsseldorf

Finanziert durch Eigenmittel

Öffnungszeiten:

Mo.- Fr. 9.00 - 17.00 Uhr

Sa. 10.00 - 14.00 Uhr

FELDZUGANG

Welcome Point 6 – Rather Kreuzweg 43



Träger: Rather Familienzentrum
Gemeinschaftsprojekt von SKFM, ASG,
Caritasverband und St. Franziskus
Xaverius Kirchengemeinde

Gefördert über das Sonderprogramm NRW
*„Hilfen im Städtebau für Kommunen zur
Integration von Flüchtlingen“*

Öffnungszeiten:

Mo.- Fr. 9.00 - 17.00 Uhr
(Rather Familienzentrum)

Angebotsschwerpunkte

- Sprachcafé mit Kinderbetreuung
- Lotsenprojekt (Formularhilfe)
- Integrationskurse
- Familien-Kind-Gruppen
- „Mama hat frei“
(Kurzfristige Möglichkeit für Kinderbetreuung)

FORSCHUNGSDESIGN

- **Sammlung von Best-Practise-Beispielen** zur proaktiven Ausgestaltung sozialräumlicher Integrationsprozesse (Dokumentenanalyse)
- **Bevölkerungsstruktur, sozialräumliche Besonderheiten und Identifikation von Akteur_innengruppen und Netzwerken:** Leitfadengestützte Expert_inneninterviews (Meuser/Nagel 2005) und Befragung von Schlüsselpersonen im Sozialraum (Zeitpunkt: zu Projektbeginn, im Projektverlauf und vor Projektabschluss)
- **Identifikation sozialraumbezogener Herausforderungen:** Focus Groups (Zeitpunkt: zu Projektbeginn, im Projektverlauf und vor Projektabschluss), Zukunftswerkstätten (Zeitpunkt: vor der Hälfte der Projektlaufzeit)
- **Beratung, Begleitung und Monitoring**
- **Modellierung:** Entwicklung eines praxisnahen sozialräumlichen Integrationssteuerungsmodell

FORSCHUNGSDESIGN

Insgesamt ergibt sich damit folgende Übersicht zu Feldzugängen, Erhebungsmethoden und Fragestellungen bzw. Auswertungsstrategien.

Tabelle 1: Übersicht Forschungsdesign

Personenkreis: inhaltliche Aspekte	Erhebungsmethode	Fragestellung und Auswertungsstrategie
<i>Welcome Points:</i> Feldzugang und Feldtransformation	Expert_inneninterviews (t0, t1, t2) Dokumentenanalyse	Identifikation von Schlüsselpersonen und basalen Netzwerken
<i>Schlüsselpersonen:</i> Quartiersbewertungen, Netzwerke	Expert_inneninterviews, sozialräumliche Workshops (t01, t1, t2)	Identifikation von Issue Groups Rekonstruktion von Netzwerken, Wissen und Praktiken über Ausgangslage und Entwicklungen im Bezirk
<i>Issue-Bezogene Vernetzungen:</i> Quartiersbewertungen und Veränderungen	Focus Groups (t01, t1, t2, t3, t4)	Quartiersbewertungen, Quartiersveränderungen und migrationsspezifische Herausforderungen
<i>Lokale Zivilgesellschaft:</i> Quartiersbewertungen, Netzwerke, Aktivierung	Zukunftswerkstätten	Identifikation weiterer Herausforderungen und Ressourcen, Profilbildung des Bezirks
Prozessbegleitung	Monitoring, Evaluation	Rückkopplungen der Ergebnisse mit den am Prozess beteiligten Akteur_innen

AKTUELLER STAND

- **Personalsuche**, erste Auswahlgespräche haben stattgefunden, Einstellung einer ersten WMA in Vorbereitung (evtl. 01.12.16), eine WHK (ab 01.11.2016)
- **Vernetzung: Arbeitskreis** „Welcome Points in der Flüchtlingshilfe“
- **Round Table Forschung zu Flucht und Integration** (MIWF NRW); Universität Essen/Duisburg
- **Erster Lenkungskreis** Ende Oktober (Gremium aus Vertreter_innen der Bezirksvertretungen, Trägervertreter_innen der Welcome Points, Vertreter_innen des Jugendamtes - Flüchtlingsbeauftragte bzw. Vertreter_in der Stadt Düsseldorf, Antragssteller_innen)
- **Öffentlichkeitsarbeit**: Hinweis zum Start des Forschungsprojektes intern wie extern

**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**

Kontakt

Anne van Rießen

→ anne.van_riessen@hs-duesseldorf.de